

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 84 (1966)
Heft: 7

Artikel: Schweizerisches Wirtschaftsjahr 1965
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-68838>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

skandinavischen Länder, einschliesslich Dänemark und letztlich auch Westeuropa, verwirklicht worden [13], [14]. Energie wird meistens aus Schweden bezogen, weil im Norden Schwedens vorläufig noch Überschuss an Wasserenergie vorhanden ist, wogegen Finnland bei niedrigem Wasserdargebot an Wasserenergiemangel leidet.

Finnland besass 1962 folgende Hochspannungsleitungen: 760 km mit 400 kV, 2200 km mit 220 kV und 4300 km mit 110 kV. Mit dem fortschreitenden Kraftwerksausbau im Kemi-System wird eine andere 400-kV-Fernleitung bis Südfinnland geplant [15]. Die Übertragungsleistung beider Leitungen soll nach dem Einbau von Reihenkondensatoren 2,0 GW erreichen. In finnischen Hochspannungssystemen werden abgespannte Portalmaße besonderer Konstruktion angewendet, Bild 7 [16]; sie wurden in Finnland entwickelt. Die Mastfundamente werden vorfabriziert. Die Vorteile dieser leichten und billigen Mastkonstruktionen sind in Schweden und Russland anerkannt worden und werden dort immer häufiger verwendet.

7. Schlussfolgerungen

Wasserkraft ist die wichtigste Energiequelle Finnlands; auf ihr beruhen rd. 80 % der elektrischen Energieversorgung. Der Wasserkraftvorrat Finnlands ist wegen dem flachen Gelände aber nur mässig und vermag den Energiebedarf allein nicht zu decken, wenn dieser während längerer Zeit stark ansteigen sollte. Vielmehr werden die noch vorhandenen Wasserkräfte schon in naher Zukunft vollständig ausgebaut sein, weshalb man sich anderen Energiequellen zuwenden muss. Man beabsichtigt deshalb das Torne-Flusssystem im Zusammenwirken mit Schweden auszubauen. Ausserdem wird den thermischen Kraftwerken mehr Beachtung geschenkt werden. Einige thermische Werke sind schon in Betrieb, einige weitere werden gebaut oder erweitert und der Bau von grossen modernen Dampfkraftwerken wird erwogen; sie sollen in der Nähe der Verbrauchsschwerpunkte im Süden erstellt werden. Man sieht voraus, dass nach 1970 die Kernkraftwerke einen stets ansteigenden Anteil der Lastzunahme übernehmen werden. Dementsprechend sollen die Wasserkraftwerke in zunehmendem Masse der Spitzendeckung dienen und dieser Betriebsart angepasst werden.

Literaturverzeichnis

- [1] World Power Conference. Survey of Energy Resources, 1962. The Central Office of the World Power Conference, London.
- [2] Zimmermann, W.: Erschliessung und Nutzung der Wasserkräfte in Finnland. «Elektrizitätswirtschaft», 55 (1956), S. 733/37.
- [3] Haro, N.; Nyyssönen, P.: Verankerte Masten im Übertragungsnetz Finnlands. ÖZE, 17 (1964), S. 172/82.
- [4] Smeds, B.: The Power Situation in Finland. Sixth World Conference, Melbourne, 1962. Paper 126 I. 2/14.
- [5] Kroms, A.: Über die Ausbauleistung der Wasserkraftwerke. ÖZE, 8 (1955), S. 48/62.
- [6] Nilsson, T.; Hvedinc, V.; Korvenkontio, O.: Planning Hydro Power Development of Torne River and Kalix River: Joint Finnish-Swedish Project. Sixth World Conference. Paper 176 III. 12/10.
- [7] Finland's Utilities System. «Power Engineering», 69 (1965), Nr. 3, S. 63/64.
- [8] Fins Build Arctic Hydro Project. «Electrical World», 154 (1960), Aug. 22. S. 49.
- [9] Castrén, V.: Natural and Artificial Reservoirs in Finland's Grid-System. Fünfte Weltkraftkonferenz, Wien, 1956. Bericht 50 H/9.
- [10] Partl, R.: Speicherbewirtschaftung in Finnland. ÖZE, 9 (1956), S. 178/79.
- [11] Kroms, A.: Die Leistungsreserven der Verbundsysteme und Wege zu ihrer Ausnutzung. «E und M», 78 (1961), S. 393/402; 79 (1962), S. 177/82 und S. 251/56.
- [12] Boll, G.: Energieerzeugung und Energieübertragung in Finnland. ETZ - A. 81 (1960), S. 341/44.
- [13] Andersen, C.: Skandinavien und die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Stromversorgung. «Elektrizitätswirtschaft», 63 (1964), H. 3, S. 117/19.
- [14] Bauer, L.: NORDEL und KONTI-SKAN. ÖZE, 17 (1964), H. 1.
- [15] Schiessl, E.: Höchstspannungs-Freileitungen und -Tragmasten in Finnland. «Bulletin SEV», 51 (1960), S. 1157/59.
- [16] Haro, L.; Magnusson, B.: Economic Aspects of the Construction of the High Voltage Transmission Lines in Finland. Conférence Mondiale de l'Energie. Rapport 101 D/3.
- [17] Michel, A.: Das Kraftwerk Petäjäkoski. SBZ 1957, H. 37, S. 589/93.
- [18] Sistonen, H. und Obrist, H.: Das Kraftwerk Pirttikoski in Finnland. SBZ 1960, H. 8, S. 119/27.

Schweizerisches Wirtschaftsjahr 1965

DK 338 (494)

Die Abteilung Volkswirtschaftsstudien der Schweizerischen Bankgesellschaft, Zürich, gibt in ihrem Bulletin 5/1965 einen umfassenden Bericht heraus über das Schweizerische Wirtschaftsjahr 1965. Dieser gliedert sich in die Hauptabschnitte Allgemeiner Teil (Konjunkturverlauf, Aussenwirtschaft, Integration, Preise und Kosten, Arbeitsmarkt, öffentliche Finanzen, Währung, Geld- und Kapitalmarkt usw.) und Branchenberichte sowie einen statistischen Anhang. Der Abschnitt *Baugewerbe* enthält in konzipierter Zusammenfassung folgende Angaben:

«Gemessen an der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden war die Bautätigkeit im engeren Baugewerbe in den ersten sieben Monaten 1965 in fast allen Kantonen geringer als in der entsprechenden Zeitperiode des Vorjahres. Die Arbeitsstundenzahl hat in der gleichen Zeitspanne um rund 17 Mio oder 9,3 % abgenommen. Die Zahl der in den Bauberufen tätigen ausländischen Arbeitskräfte (vgl. Tabelle 1) ging von August 1964 bis August 1965 um 18 192 oder 9,8 % zurück. Von den 168 107 im August 1965 registrierten Fremdarbeitern der Bauberufe arbeiteten 80 bis 90 % im engeren Baugewerbe. In der Verringerung der Fremdarbeiterzahl kommt neben dem von den Behörden angeordneten Personalabbau der Rückgang der Baunachfrage infolge der Kreditverknappung zum Ausdruck.

Die Zahl der in den Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern im ersten Semester 1965 errichteten Wohnungen lag mit 22 422

um 2261 oder rund 11 % über der Wohnungproduktion in den entsprechenden Zeitperioden der beiden Vorjahre. In den 65 von der Statistik erfassten Städten wurden in den Monaten Januar–September des Berichtsjahres 16 058 Wohnungen erstellt gegenüber 15 060 in den ersten neun Monaten 1964. In dieser Zunahme der Wohnungproduktion spiegeln sich der Zuwachs an Baubewilligungen vor Erlass der Konjunkturbeschlüsse und die Fertigstellung zahlreicher im Vorjahr begonnener Bauten durch das Bauneben-gewerbe wider. Die Zahl der vom engeren Baugewerbe in Angriff genommenen Wohnungen war infolge der Kreditverknappung

erheblich kleiner. Die Finanzierungsschwierigkeiten werden auch die künftige Bautätigkeit hemmen. Die aufgrund des Baubeschlusses festgesetzten kantonalen Plafonds wurden 1965 nicht voll beansprucht, und die Wohnbauprojektierungen blieben erheblich hinter den Vorjahreszahlen zurück. In den Gemeinden mit 2000 Einwohnern wurden im ersten Halbjahr 1965 nur noch 22 530 Wohnbaubewilligungen erteilt gegenüber 34 832 im ersten Semester 1964. In den 65 Städten war die Zahl der baubewilligten Wohnungen in den Monaten Januar–September 1965 mit 15 228 um 6975 oder 31,4 % niedriger als in den ersten neun Monaten des Vorjahres.»

Tabelle 1. Berufsgruppen und Nationalität der ausländischen Arbeitskräfte

Jahr ²⁾	Total Arbeits- kräfte	Verteilung nach Berufsgruppen ¹⁾					Nationalität ¹⁾			
		Bauge- werbe	Metall- verar- beitung	Textil- und Beklei- dung	Gast- wirt- schaft	Land- wirt- schaft	Ita- liener	Spanier	Deut- sche	Öster- reicher
		%	%	%	%	%	%	%	%	%
1962	644 706	25,2	18,9	11,4	11,0	3,5	70,5	6,9	12,0	4,5
1963	690 013	25,4	19,4	11,3	10,5	2,8	68,4	9,2	11,4	4,0
1964	720 901	25,8	19,2	11,3	10,5	2,5	65,8	11,5	10,9	3,8
1965	676 328	24,9	19,6	11,1	11,0	2,5	66,4	11,7	10,0	3,6

¹⁾ Prozentanteile am Total der kontrollpflichtigen ausländischen Arbeitskräfte ²⁾ Jeweils August